

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Der Big Boss Paul Häusermann ist auch am 2. Country-Festival vom 4. und 6. Mai im Element.

Liebe Leser,

Landauf, landab schliessen die Gemeinderechnungen besser ab als erwartet, so auch in Hombrechtikon. Dies wird in der Regel allseits positiv beurteilt. Meist sind diese guten Rechnungsabschlüsse auf höhere Erträge im Bereich der Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen, was vielfach mit den rasant gestiegenen Baulandpreisen zusammenhängt.

Dies scheint mir nun allerdings wesentlich weniger positiv zu sein. Ich will den Grundeigentümern, die ohne eigenes Dazutun täglich wohlhabender geworden sind, ihre Gewinne nicht verargen – auch wenn man sich an dieser Tatsache stossen kann – vielmehr bedaure ich ausserordentlich, dass damit für viele der Erwerb von eigenem Grund und Boden weiter erschwert, wenn nicht gar verunmöglicht wird.

Ob hier nicht ein Systemfehler vorliegt? Wollen wir wirklich, dass tendenziell eine immer kleinere Zahl von Grundeigentümern – vielfach anonyme institutionelle Anleger – immer mehr Land kontrollieren? Vielleicht sollten wir grundlegender über die Bodenrechtsfrage nachdenken, selbst wenn dadurch die Erträge aus den Grundstückgewinnsteuern etwas zurückgehen. Alwin Suter, Ortsplaner

Guter Rechnungsabschluss 1989

Als Vorsteherin der Finanzabteilung in der neuen Amtsdauer setzte ich mich mit dem Ist-Zustand auseinander und befasste mich mit den abgeschlossenen Jahresrechnungen 1989 des Politischen Gutes und des Schulgutes.

In den Laufenden Rechnungen sind erfreuliche Ertragsüberschüsse (Politisches Gut 1,88 Mio., Schulgut 0,5 Mio. Franken) festzustellen. Demgegenüber hatten die Voranschläge 1989 Aufwandüberschüsse von insgesamt 0,6 Mio. Franken prognostiziert. Die Ergebnisse sind für die Gemeinde rund 3 Mio. Franken besser ausgefallen. Der einfache 100%ige Steuerertrag hat 1989 9 Mio. Franken erreicht. Bei der Aufstellung des Voranschlages 1989 wurde der Ertrag auf 8,6 Mio. Franken geschätzt. Durch diesen 0,4 Mio. höheren Ertrag ergibt sich bei einem Steuerfuss von 125% für das Politische Gut und das Schulgut einen um 0,5 Mio. Franken grösseren Steuereingang. An Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern sind beim Politischen Gut 3,3 Mio. Franken mehr eingegangen.

In der Investitionsrechnung des Politischen Gutes sind die Ausgaben kleiner ausgefallen, da Verzögerungen bei der Realisierung einzelner Vorhaben eingetreten sind. Gegenüber den budgetierten Nettoinvestitionen von 2,9 Mio. ist der Rechnung nur 1 Mio. Franken belastet worden. Kleinere Investitionen ergaben sich vor allem beim Saalbau, Badi Lützelsee, Kreisпитал Rüti, Erweiterung Heim Breiten und ARA Feldbach. Beim Schulgut sind die Ausgaben für die Gesamtrenovation und die Erweiterung des Schulhauses Gmeindmatt kleiner ausgefallen. Die Nettoinvestition beläuft sich hier auf insgesamt Fr. 185 000.— gegenüber Fr. 500 000.— gemäss Voranschlag.

Die kleineren Investitionen hatten zur Folge, dass die Laufenden Rechnungen mit weniger Abschreibungen bela-

Inhalt

Guter Rechnungsabschluss	1-2
Feste im Dorf	3
Vereine	4
Nöis us de Schuel	5
Raumnot – auch für Pflanzen und Tiere	6
Aus dem Gemeindehaus	7
Jugendmusikschule	
Hombrechtikon	7
Nöis us em Dorf	7-8
Kleininserate	8
Veranstaltungen	8
Abfuhrwesen	8
Wir gratulieren	8

stet wurden (Politisches Gut Fr. 489 000.—, Schulgut Fr. 118 000.—). Das Eigenkapital erhöhte sich um die Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung und beträgt per 31. Dezember 1989 beim Politischen Gut 7,7 Mio. und beim Schulgut 2,7 Mio., total 10,4 Mio. Franken. Es entspricht rund 59% des noch abzuschreibenden Verwaltungsvermögens von 17,6 Mio. Franken. Das Verwaltungsvermögen beträgt beim Politischen Gut 10,8 Mio. und beim Schulgut 6,8 Mio. Franken.
Ein Überblick über die Verwendung der Einnahmen zeigt den finanziellen Bedarf der einzelnen Verwaltungsbe-
reiche auf:

	Fr.
0 Verwaltung	2 293 488
1 Sicherheit	955 379
2 Bildung	6 502 287
3 Kultur/Freizeit	506 939
4 Gesundheit	979 034
5 Wohlfahrt	3 490 117
6 Verkehr	775 372
7 Umwelt	1 863 907
8 Volkswirtschaft	180 152
9 Finanzen	
Abschreibungen	2 098 008
Passivzinsen	1 101 451
Finanzen	447 632 3 647 091
	<u>21 193 766</u>

Mein Bestreben ist, die Behörden bei der Verwirklichung der verschiedenen Ziele zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass bei der Realisierung der Vorhaben die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen werden.

Verena Honegger
Finanzvorständin

Rechnung 1989	Voranschlag			Rechnung		
	Polit. Gut	Schulgut	Total	Polit. Gut	Schulgut	Total
Gesamtertrag	13 823 673	8 199 340	22 023 013	15 082 281	8 484 873	23 567 154
Konsumaufwand (ohne Abschreibungen)	12 506 573	7 467 680	19 974 253	11 890 149	7 236 099	19 126 248
Selbstfinanzierung	1 317 100	731 660	2 048 760	3 192 132	1 248 774	4 440 906
Abschreibungen	1 800 000	874 600	2 674 600	1 311 527	755 991	2 067 518
Deckungserfolg	- 482 900	- 142 940	- 625 840	1 880 605	492 783	2 373 388
Abdeckung Fehlbetrag durch Kanton	1 842 000	52 000	1 894 000	-	-	-
Investitionen						
Bruttoinvestitionen	4 095 000	500 000	4 595 000	3 309 920	316 340	3 626 260
Drittfinanzierungen	1 169 000	-	1 169 000	2 269 788	130 749	2 400 537
Nettoinvestitionen	2 926 000	500 000	3 426 000	1 040 132	185 591	1 225 723
Kreditfinanzierung	1 608 900	- 231 660	1 377 240	2 153 450	1 063 183	3 216 633
Eigenkapital						
Zunahme	-	-	-	1 880 605	492 783	2 373 388
Abnahme	- 482 900	- 142 940	- 625 840	-	-	-
Bestand am 31. Dezember	-	-	-	7 762 209	2 668 248	10 430 457

Jahresrechnungen 1984-1989	1989	1988	1987	1986	1985	1984
Gesamtertrag	23 567 154	21 469 478	20 217 992	19 135 853	18 507 164	16 957 802
Konsumaufwand (ohne Abschreibungen)	19 126 248	17 422 738	16 292 846	15 809 000	15 520 844	14 004 167
Selbstfinanzierung	4 440 906	4 046 740	3 925 146	3 326 853	2 986 320	2 953 635
Abschreibungen	2 067 518	2 247 127	2 305 516	2 125 320	1 905 345	1 676 274
Deckungserfolg	2 373 388	1 799 613	1 619 630	1 201 533	1 080 975	1 277 361
Abdeckung Fehlbetrag durch Kanton	-	800 000	800 000	1 300 000	1 700 000	1 900 000
Investitionen						
Bruttoinvestitionen	3 626 260	3 730 197	5 818 396	6 803 254	7 888 185	6 304 155
Drittfinanzierungen	2 400 537	2 780 776	2 052 179	2 990 634	3 770 540	2 883 439
Nettoinvestitionen	1 225 723	949 421	3 766 217	3 812 620	4 117 645	3 420 716
Kreditfinanzierung	-3 216 633	-3 097 319	- 158 929	485 767	1 131 325	467 081
Eigenkapital						
Zunahme	2 373 388	1 799 613	1 619 630	1 201 533	1 080 975	1 277 361
Bestand am 31. Dezember	10 430 457	8 057 070	6 257 457	4 637 827	3 616 233	2 535 259

Feste im Dorf

Gleich drei Grossveranstaltungen gingen im Festzelt beim Landi über die Bühne: Am 4. und 6. Mai das zweite Country-Festival; am 5. Mai die Fahnenweihe des Velo- und Moto-Clubs und vom 11.-13. Mai die Gewerbeschau «Hombi 90».



Jede der anwesenden Vereinsfahnen grüsst den Neuling, die neue Fahne des Velo- und Moto-Clubs Hombrechtikon.



Der OK-Präsident Fritz Ledermann eröffnet den Reigen der Reden zum historischen Ereignis der Fahnenweihe.



Trudy Litscher und Edi Senn enthüllen die neue Fahne des VMC und übergeben sie dem Vereinspräsidenten Max Blum.



Der Gemeinderat bei der Eröffnung der Hombi 90.



Die Gemeindeverwaltung an der Hombi 90.



Hombi 90: Berufs-Information.



... und sie kamen in hellen Scharen aus aller Welt zum Country-Festival...



George Hug bringt mit seiner Band alle Hörer am Country-Festival auf die Bänke. «Das isch Musig»...

Vereine

Eine Jugendorganisation stellt sich vor:

Jugendmusik oberer rechter Zürichsee

Seit 1952 besteht eine Jugendmusik mit Sitz in Stäfa, in welcher ein junger Mensch – dank den ausgerichteten Gemeindegemeinschaften der Trägergemeinden Hombrechtikon, Stäfa, Oetwil, Männedorf, Uetikon und Meilen – zu günstigen Konditionen ein Blasinstrument oder das Schlagwerk erlernen kann. Doch wer ist dieser Verein

vorerst Lektionen à 20–30 Minuten pro Woche in kleinen Gruppen, später dann im Einzelunterricht, wird so das Musizieren erlernt. Je nach Eignung und Neigung auf folgenden Instrumenten: Querflöte (später Piccolo), Klarinette, Saxophon, Oboe, Fagott, Trompete, Cornet, Horn, Zugposaune, Bariton und Tuba, Xylophon, Trommel (später Pauke oder Schlagzeug). Nach zwei bis vier Jahren, abhängig vom Übungsfleiss, erfolgt der Übertritt in das oben erwähnte Aspirantenspiel. Nach weiteren zwei Jahren, das erfolgreiche Prüfungsspiel vorausgesetzt, kann der Jungmusikant nun im Spiel mitmachen. Zu seiner Ausrüstung gehören nun Uniform

und weitere Utensilien. Wem eine andere Stilrichtung auch zusagt, kann zusätzlich in die Big-Band eintreten. Ein Kammerensemble ist im Aufbau. Die Auftritte sind das «Brot» des Musikers!

Auch für die jungen Musikantinnen und Musikanten. So ein Konzert findet auch in Hombrechtikon auf dem Hof Breitlen am Mittwoch, 4. Juli 1990 statt. Dazu gehören auch die drei Jahreskonzerte jeweils im Januar. Aber damit nicht genug. Regelmässig stehen nach Möglichkeit auch Auftritte im Ausland auf dem Programm, so z.B. im vergangenen Jahr die Teilnahme am Bundesmusikfest in Trier in der BRD. Aber natürlich auch an den Kantonalen Musikwettbewerben, so ebenfalls im vergangenen Jahr in Pfäffikon ZH, bei denen das Corps und die Big-Band bei ihren Vorträgen mit höchsten Auszeichnungen abschlossen. Aus Hombrechtikon spielen fünf Burschen im Corps mit. Weitere zwölf Kinder sind entweder im Aspirantenspiel oder bei den Anfängern zu finden.



Bundesmusikfest Trier 1989: Tambouren! Vorwärts Marsch!

Informationsabend für Jungbläser

Am Montag, 18. Juni, findet in der Aula Obstgarten, dem Übungsort des JMOZ-Corps, in Stäfa ein Orientierungsabend für Schüler und Eltern um 19.30 Uhr statt. Das Aspirantenspiel wird in Einzel- und Gesamtvorträgen die Instrumente und deren Handhabung kurz vorstellen. Wäre dies nicht ein Hobby für Ihr Kind?

Kontaktadressen:

R. Barth, Tann, Tel. 055/31 78 28

A. Köchli, Stäfa, Tel. 01/926 17 39

Text und Fotos: A. Köchli

eigentlich und was tut er genau? Seinerzeit von einer Gruppe Musikanten des Musikvereins «Verena» Stäfa gegründet, gehört die JMOZ – wie sie in ihrer Kurzform auch genannt wird – zu einem festen Betätigungsfeld von um die 200 Jugendlichen, die hier ihr Hobby Musik mit einem aussergewöhnlichen Engagement betreiben. Unter der musikalischen Leitung von Rudolf Barth (Tann) musizieren im Corps um die siebzig 13- bis 20jährige auf den vom Verein zur Verfügung gestellten Instrumenten. (Ausnahme: Querflöte und Doppelrohrinstrumente). Die Vereinsleitung obliegt einem elfköpfigen Vorstand, geleitet von Alfred Köchli (Stäfa).

Ein Aspirantenspiel, in welchem 40 musizierende Mädchen und Knaben das erstmalige Zusammenspiel und die Dirigentensprache erlernen, sorgt für den Nachwuchs «von hinten». Den Anfängern – weitere 100, 9- bis 11-jährige – wird das erste Erfolgserlebnis (saubere Töne) und die dazu notwendigen theoretischen Kenntnisse von 16 Musiklehrern beigebracht. In



Der JMOZ-Transporter unterwegs mit Instrumenten.

«Nöis us de Schuel»

Bei der Neueröffnung vom Ladenzentrum Dörfli gab es Ballons für die Kleinen, einen Bus-Beitrag von 1 Franken und einen Autonummern-Wettbewerb. Über Sinn und Unsinn dieses Wettbewerbes haben sich die 22 Fünftklässler Gedanken gemacht und uns geschrieben. Die Idee kam aus der Klasse und wurde von der Lehrerin weder inszeniert, noch beeinflusst.

Ich persönlich finde es eine «Schweineerei», dass man noch für das Auto brauchen einen Preis gewinnen kann. Nur damit man mehr einkauft, als wenn man zu Fuss geht. Diesen Leuten, die das Inserat gemacht haben, ist es «wurscht» ob sie jetzt dem Umweltschutz helfen oder nicht. Hauptsache viele Leute kaufen viel ein. «Souärei».

Daniela

Ich finde dieses Inserat sehr gemein. Erstens: es ist Umweltverschmutzung und lockt die Leute mit dem Auto zu kommen. Zweitens: es können nur Leute mitmachen die ein Auto haben. Kinder können auch nicht mitmachen.

Dani

Ich finde dieses Inserat eine Provokation, da man ja überall hören, sehen und lesen kann, wie wichtig es ist, unserer Umwelt Sorge zu tragen. Wenn sich schon zahlreiche Menschen darum bemühen, das Auto in der Garage stehen zu lassen und nur wenn unbedingt nötig damit zu fahren, werden diese herausgefordert, so dass sie schlussendlich ihr Auto nur wegen eines Wettbewerbs in die Gratisparkgarage einstellen. Da diese Preise meines Erachtens viel zu übertrieben sind, lassen sich vielzuviele Leute davon verführen.

Barbara

Es gibt zwei Seiten: Die eine ist Positive, die andere Negativ. Zuerst die Positive Seite: Es ist sicher eine gute Werbung für das Dörfli. Jetzt kommen bestimmt viele Leute hinn, um den 1. Preis zu gewinnen, und um die Läden anzukucken. Die Negative Seite: Wenn all diese Preise vom Dörfli bezahlt wird, werden sie ja fast schon «Pleite», wenn sie all diese teuren Preise bezahlen müssen. Aber sonst ist es sicher ein gutes Inserat.

Daniel

Ich finde dies «bedeppt». Den die locken die Leute mit den Autos an. Dabei gehen (nicht laufen gemeint) schon zuviel mit dem Auto einkaufen. Dazu kommt noch die Leute müssen nicht einmal einkaufen, sie können auch einfach zur Post gehen. Sie stellen das Auto in die Parkgarage um beim Wettbewerb mit zu machen. Eine bessere Idee: Gewinnen Sie beim Dörfli-Velonummern-Wettbewerb. Warum sieht es nicht so aus?

Thomas

Ich finde man soll die Leute nicht noch dazu veranlassen das Auto zu benutzen auch wenn es auch «Zufuss» gehen würde. Denn es gibt vielleicht Leute die ganz in der Nähe wohnen und benutzen doch das Auto weil sie vielleicht etwas gewinnen könnten. Kurz: «ich finde des Blöde denn man soll auch an den Umweltschutz denken!»

Monica

14.3.90
 Rom 3 Mon

Liebe Jffrenpostredaktion?
 Klar, die Zwerglein von Frau Bull, haben
 uns Gedanken über den Autonummern-
 wettbewerb von der Überbauung Dörfli
 gemacht - Jeder einzelne Zwerg hat
 seine Meinung auf ein Blatt geschrieben.
 Die Zwerglein machen jetzt auch mal
 gross sein und ihre Meinung kundtun.
 Vielleicht sind ein paar Gedanken so
 wichtig, dass es gut wäre, sie zu veröffentlichen.

Miele Grüsse von der
 Zwergschaf
 im Mlek Dörfli

Andreas Hug
 Monica Juchli
 Marina Sch.

Thomas Fritzi
 Jonas Brudeker
 Daniel Brotzer
 Stephi
 Ralfgeb

Barbara Stöbel
 Barbara Stöbel
 Thomas Fritzi
 Jonas Brudeker

Mariauel Carpin
 Sven Semmhouer
 Daniela
 Pfiffner
 Melitta
 Pfiffner

Christi
 Hesslerli
 Barbara B.
 Marc Frei
 Tanja Heiniger

Roman
 Stöbel
 Mirjam
 Lore
 1990

Frederick Zeller

Ich finde es blöd das nur Autos da mittmachen dürfen und das die Velofahrer und Fuszgänger benachteiligt sind. Und vorallem finde ich das blöf und man muss ja nur sein Auto hinstellen und hoffen das man gewinnt.

Sven

Ich finde dieses Inserat sehr doof. Denn man sollte nicht noch mehr unsere Umwelt belasten. Diese Leute machten diese Verlosung nämlich nur, damit sie am Schluss mehr Konsumenten haben. Man stellt dann immer diejenigen dumm hin, die sich entweder kein Auto leisten können, oder gar keines wollen. Dabei haben diese Leute ganz recht. Manchmal frage ich mich, ob die eigentlich zuviel Geld ha-

ben, um diese Fängerei durchzuführen.

Eigentlich sollte man die ganze Autofahrerei gar nicht unterstützen. Es ist ja auch ganz überflüssig 80 Parkgaragen herzuerrichten, die erst noch etwas Kosten. Alle Leute, die in der Überbauung einkaufen gehen, wohnen grösstenteils in Hombrechtikon; man würde gescheiter einpaar Veloabsteller errichten.

Marina

Wenn man mitmachen will muss man ein Auto haben und es in die Garage stellen. Vielleicht fährt jemand nur wegen dem Wettbewerb mit dem Auto dort hin. Es ist wie wenn sie andern sagen: «fahre doch mit dem Auto ein bisschen herum und verschmutze die umwelt mit abgass.» Wenn sich eine Familie vohnimmt kein Auto zu kaufen kann sie auch nicht mit machen.

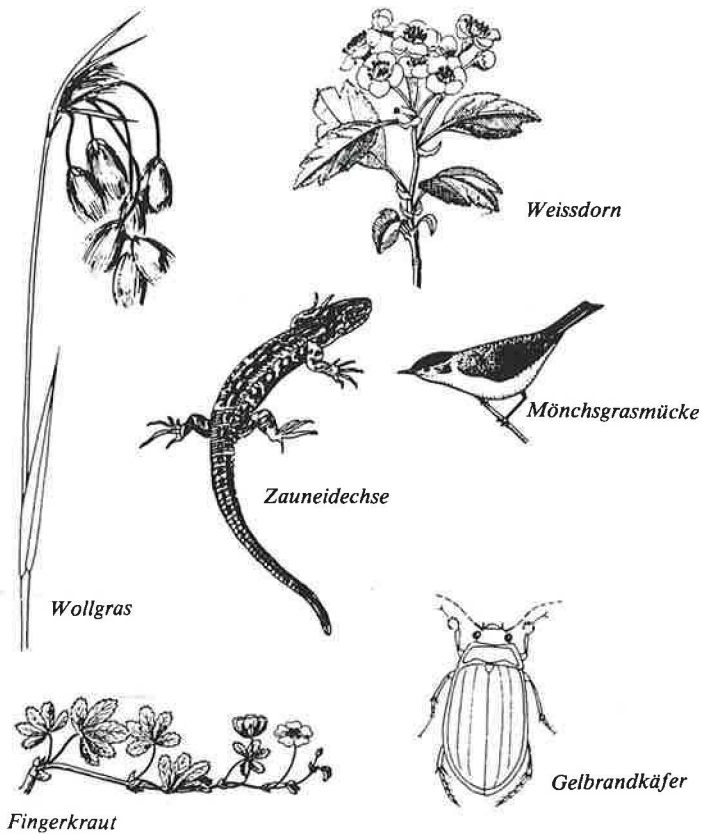
Roman

Raumnot – auch für Pflanzen und Tiere

Kennen Sie eines dieser Fleckchen Erde in Hombrechtikon? Es sind drei der 72 in unserer Gemeinde unter Schutz gestellten Landstücke: Riede, Sumpfwiesen, Trockenwiesen, Hecken, markante Bäume und charakteristische Geländeformen.

Ein kleines Quiz:

In welchem Gebiet finden diese Pflanzen/Tiere Wohnraum und Nahrung? Pro Foto sind zwei zuzuteilen.



Ried



Hecke



Trockenwiese

Wohnungsnot herrscht nicht nur bei den Menschen. Viele Tiere und Pflanzen haben kaum noch Räume, wo die notwendigen Nahrungsquellen und die Unterschlupfmöglichkeiten vorhanden sind, um zu überleben. Solche naturnahen Erdflecken wurden durch die Naturschutzkommission (NK) in Hombrechtikon kartiert, inventarisiert und durch den Gemeinderat unter Schutz gestellt. Diese Orte sind letzte Wohnräume für selten gewordene Pflanzen und Kleintiere, die einst am oberen Zürichsee überall heimisch waren und heute vom Menschen fast verdrängt sind. Ein Dank allen Grundstückbesitzern, die sich bereit erklärt haben, ihr unter Schutz gestelltes Landstück gemäss den erstellten Richtlinien zu pflegen und damit uns und unseren Nachkommen die Vielfalt an Lebewesen in unserer Umgebung zu erhalten.

In den nächsten Jahren gilt es nun, die unter Schutz gestellten Sumpfwiesen, Trockenwiesen, Hecken und Bäume zu pflegen, um sie im jetzigen Zustand zu erhalten. Ohne diese Pflege würden Wiesen verbuschen und schliesslich zu Wald werden. Die Mitglieder der Naturschutzkommission haben den Auftrag, die Gebiete regelmässig zu besuchen und zu kontrollieren, wie sich die Pflanzen- und Tiergemeinschaften entwickeln.

Oft ist die sorgsame Pflege von Naturschutzgebieten arbeitsaufwendiger und anstrengender, da ein saches Vorgehen nötig ist. Deshalb werden entstehende Mehrkosten der Pflege oder allfällige Ertragseinbussen nach einem vom Kanton erstellten Schlüssel entschädigt. Die NK ist bemüht, die von Fall zu Fall verschiedenen Probleme in gutem Ein-

verständnis mit den Grundeigentümern zu lösen. Einzelne Objekte werden aber auch durch Freiwillige gepflegt, deren Zahl leider noch klein ist.

Wie wäre es, wenn Sie als Familie oder als Einzelner ein paar Stunden Ihrer Freizeit zugunsten der Natur einsetzen würden?

Gesucht:

Freiwillige zur Unterstützung bei Arbeitseinsätzen, organisiert durch NK, O.V.H., Pro Hombrechtikon, SBN Jugendgruppe, Naturfreunde

Wären Sie bereit, an einem Feierabend oder an einem Samstag in einem Naturschutzgebiet zu mähen, zu heuen, zu holzen, zu rechen oder Hecken zu pflanzen?

Dürfen wir Ihre Telefonnummer auf unsere Helferliste setzen und Sie bei dringenden Arbeiten kurzfristig anrufen? Vielleicht haben Sie hie und da Zeit mitzuhelfen.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen und erteilen auch weitere Auskünfte:

Bausekretariat Hombrechtikon
S. Billeter, Telefon 41 92 27

Bürgerversammlung vom 22. Juni 1990

Bürgerrechtsgesuch von Caner Hasdemir, türkischer Staatsangehöriger, Grossacherstrasse 26

Caner Hasdemir wohnt seit 1982 in Hombrechtikon. Er ist 19 Jahre alt. Nach abgeschlossener Primar- und Realschule hat er im Sommer 1989 in einem Herrenkonfektionsgeschäft eine Verkäuferlehre begonnen.

Caner wohnt mit seinen Eltern zusammen. Seine Freizeit verbringt er vorwiegend beim Fussballclub Stäfa, wo er bei den A-Junioren als Verteidiger spielt. Ausserdem engagiert er sich als Jugendvertreter im Jugend- und Freizeitverein.



Caner Hasdemir

Bürgerrechtsgesuch von Tatjana Di Benedetto-Kerzan und Tochter Caroline, jugoslawische und italienische Staatsangehörige, Luegetenweg 3

Frau Di Benedetto und ihre Tochter wohnen seit 1977 in unserer Gemeinde. Frau Di Benedetto arbeitet als Krankenschwester in einem Teilzeitpensum. Die Tochter Caroline besucht das Gymnasium der Kantonschule Zürcher Oberland. In ihrer schulfreien Zeit fotografiert sie gerne.



Tatjana
Di Benedetto



Caroline
Di Benedetto

Familienzulagen in der Landwirtschaft

Durch Erlass einer Verordnung zum Bundesgesetz über Familienzulagen in der Landwirtschaft hat der Bundesrat eine Anpassung der Einkommensgrenzen und der Ansätze der Kinderzulagen per 1. April 1990 vorgenommen.

Ab diesem Datum gelten folgende Neuerungen:

Flexible Einkommensgrenzen

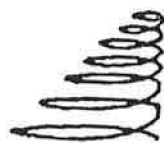
Diese betragen neu:

- für eine volle Zulage Fr. 27 500.—
- für eine 2/3 Zulage Fr. 30 500.—
- für eine 1/3 Zulage Fr. 33 500.—

Für jedes bezugsberechtigende Kind erhöhen sich die obigen Beträge um Fr. 4000.—.

Sollten Sie aufgrund dieser neuen Bestimmungen in den Genuss der landwirtschaftlichen Familienzulagen kommen, bitten wir Sie, sich bei der AHV-Zweigstelle anzumelden.

Auskünfte erteilt Telefon 41 92 15



Gesprächsgruppe
für Eltern mit
suchtgefährdeten
Jugendlichen

jeden 1. Donnerstag im Monat
um 20.00 Uhr im alten Bahnhöfli
(neben der kath. Kirche)

Im Anschluss an die Suchtinformation Hombrechtikon starten wir am Donnerstag, 7. Juni, mit der Elterngesprächsrunde SGJ und laden Eltern von suchtgefährdeten Jugendlichen (auch Alkohol) ein, in unserer Gruppe mitzumachen.

Wir möchten Ihnen eine Möglichkeit anbieten, wo Sie

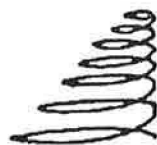
- in einem geschützten Rahmen und ohne Schuldzuweisung über Ihr Problem sprechen können,
- lernen, besser mit Ihren Ängsten umzugehen,
- das Gefühl erleben, dass Sie mit Ihren Sorgen nicht allein sind.

Nähere Auskünfte erteilen gerne:

M. Brändli, Tel. 42 39 09

H. Brombacher, Tel. 42 23 77

E. Kunz, Tel. 42 20 18



Jugendmusikschule Hombrechtikon

Die Jugendmusikschule Hombrechtikon bietet Kindern und Erwachsenen mit ihren bewährten Fachlehrern und Fachlehrerinnen Unterricht auf folgenden Instrumenten an:

Violine
Bratsche
Cello
Blockflöte
Querflöte
Oboe
Klarinette
Saxophon
Trompete
Klavier
Gitarre
Ballett- und Rhythmikunterricht

Das nächste Semester dauert vom 1. August 1990 bis 31. Januar 1991. Die Anmeldeformulare sind bei der Schulleiterin erhältlich.

Die An- und Abmeldefrist ist auf den 15. Juni 1990 festgelegt.

Für Beratung und Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin, Frau Elsbeth Meier, Telefon 42 42 92 sehr gern zur Verfügung.

Die Jugendmusikschule wird in unserem Dorf von der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde mitfinanziert, so dass es jedem Kind möglich sein sollte, diesen Musikunterricht zu besuchen.



Nöis us em Dorf

Bahnhof Feldbach: Neue Schalteröffnungszeiten ab 27. Mai 1990

Die Kreisdirektion III der Schweiz. Bundesbahnen teilt uns mit, dass in diesem Kreis allein in den Bürodiensten ca. 170 Stellen nicht besetzt sind und die SBB deshalb gezwungen sind, bei bestimmten Stationen die Öffnungszeiten zu beschränken, oder diese gar zu schliessen. Für die Station Feldbach gelten ab 27. Mai 1990 folgende Schalteröffnungszeiten:

Montag-Freitag	05.30-15.20 15.40-20.00
Samstagsvormittag	06.00-12.00
Samstagsnachmittag	geschlossen
Sonn- und Feiertage	geschlossen

Die Fahrgäste können ihre Billette am Schalter vorbeiziehen oder am neuen Billettautomaten kaufen. Diese Automaten erfahren eine grosse Sortimenterweiterung.

Kleininserate

Was Sie im Heimatwerk in Zürich bewundern, finden Sie bei der Künstlerin in ihrem Atelier: Herrlichen Silberschmuck, gefasste Steine aus Granit und Serpentin, kreativ gestaltet nach eigenen Entwürfen und in perfekter Manier verarbeitet.

Frau Silvia Günter-Keller
Kunsthandwerkerin
Tödistrasse 34, Telefon 42 22 89

Bio-Gemüse, diverse Beeren, Zuckermais (ab August), Brotgetreide (Dinkel) und Natura-Beef finden Sie in allernächster Nähe bei

Fam. Markus und Heidi Krebs
Breitenloo (Rütistrasse 378)
Telefon 42 13 73

Neu in Hombrechtikon: Fuss- und Handpflege und Fussreflexzonenmassage bei

Jolanda Renggli
Drusbergstrasse 12, Telefon 42 29 28
Reflexzonenmassage kann bei vielerlei Beschwerden Linderung bringen.

Für unser subtropisches Goldküstenklima im Freiland geeignete Pflanzen wie Edelkastanie, Feigenbaum, Kiwi, Kaki usw. können Sie bei

Kaspar Sulzer
in Oberschirmensee, Feldbach
Telefon 42 20 84 (abends ab 17.30)
kaufen. Sollten Sie eine Möglichkeit haben, Pflanzen kühl und hell (0-10°) zu überwintern, so stehen für Sie auch Zitrusbäume wie Zitronen-, Orangen-, Mandarinen- und Grapefruitbäume usw. bereit.

Veranstaltungen

Donnerstag, 31. Mai 19.30 Uhr Sonnengarten, Etzelstrasse 6	Gesundheit und Krankheit im Schicksal des Menschen Referent: Dr. med. Gerhard Schmidt
Samstag, 2. Juni 19.30 Uhr Sonnengarten, Etzelstrasse 6	Bazin-Quartett und Daniel Stöckli, Viola, spielen Werke von Donizetti, Webern und Bruckner
Samstag, 9. Juni 17.00 Uhr Singsaal Gmeindmatt	Musizierstunde der Jugendmusikschule Schüler der Klavier- und Blockflötenklasse
Sonntag, 10. Juni 19.30 Uhr Sonnengarten, Etzelstrasse 6	Wovon erzählen unsere Träume? Vortrag und Gespräch mit Anton Kimpfler
Sonntag, 10. Juni ab 11.00 Uhr Treffpunkt Blatten	Sonntigsräff für Alleinerziehende Anmeldung: Trix Bosshard, Telefon 42 40 32
Sonntag, 10. Juni	Abstimmungen
Mittwoch, 13. Juni	Beginn Nothelferkurs (Samariterverein)
Freitag, 15. Juni 20.00 Uhr Singsaal Gmeindmatt	Mitgliederversammlung der Jugendmusikschule
Samstag, 16. Juni 09.00-12.00 Uhr Schiessstand Langacher	4. Bedingungsschiessen
Freitag, 22. Juni 20.00 Uhr Reformierte Kirche	Gemeindeversammlung
Samstag, 23. Juni 08.30-11.30 Uhr Pöschli-Parkplatz	Wuchemärt

Abfuhrwesen

Mittwoch, 6. Juni, und Mittwoch, 20. Juni ganzes Gemeindegebiet	Gartenabraum
---	---------------------

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag 5. Juni Alice Heusser-Bachmann, Sunnehalde 4	zum 91. Geburtstag 16. Juni Ida Häusermann, Etzelstr. 6 21. Juni Elisabetha Wild-Hirt, Hasenweid 571 22. Juni Heinrich Elmer, Altersheimstr. 28. Juni Barbara Aeberli-Weber, Waffenplatzstr. 25
zum 85. Geburtstag 3. Juni Gertrud Enderli-Brunschweiler, Zelglistr. 8 10. Juni Martha Brunner-Gisler, Eichstutz 19 30. Juni Luise Meier-Fehr, Schleipfi 66, Feldbach	zum 92. Geburtstag 19. Juni Karolina Sommer, Etzelstr. 6 zum 94. Geburtstag 22. Juni Hulda Ziegler-Schmid, Altersheimstrasse